



Die Briefe an die
Korinther

EsraBibel

LOGBUCH

DIESE PDF IST PERSONALISIERT.

Das bedeutet, dass die Nutzung mit besonderen Bedingungen verknüpft ist:

- Die Nutzung dieser PDF ist ausschließlich der Person vorbehalten, die diese PDF erworben hat (siehe Name am Fuß jeder Seite).
- Diese PDF darf nicht kopiert bzw. vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.
- Die Nutzung ist zeitlich unbegrenzt.

Weitere Informationen zur EsraBibel findest du unter:
esrabibel.de

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei den eingeklammerten Wörtern um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um eine Anspielung auf Wörter oder Verse aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	mask.	Maskulinum,
aram.	aramäisch, im Aramäischen	M	maskulin Mehrheitstext
AT	Altes Testament	NA	Nestle-Aland
atl.	alttestamentlich	NT	Neues Testament
bzw.	beziehungsweise	ntl.	neutestamentlich
d. h.	das heißt	neutr.	Neutrum, sächlich
d. i.	das ist	od.	oder
ca.	circa	Part.	Partizip
eig.	eigentlich	Perf.	Perfekt
etc.	et cetera	Pl.	Plural
fem.	Femininum, feminin	Präs.	Präsens
Fn.	Fußnote	s. v.	sub verbo (= unter dem Stichwort)
gr./Gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr./Hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)	wörtl.	wörtlich
		z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Alpha privativum

Wörtl. »beraubendes Alpha«. Das Alpha nimmt dem Wort seine Bedeutung; z. B. *a-dikos*: »ungerecht« (Mt 5,45); *a-zymos*: »ungesäuert« (1Kor 5,7). Es entspricht dem deutschen »un-« als Vorsilbe (z. B. »unschön«) oder »-los« als Endung (z. B. »gottlos«).

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel / die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbiten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Dativus commodi

Der *Dativus commodi*, eine von verschiedenen Bedeutungsmöglichkeiten des Dativ-Falls, bezeichnet ein Interesse an dem durch das Verb ausgedrückten Sachverhalt; er steht für die Person, zu deren Nutzen oder Vorteil etwas gesagt wird; z. B. in Mt 11,29; Joh 14,2; Röm 14,7.8; 2Kor 5,13.

Elativ

Die höchste Steigerungsform (wie der Superlativ): der Höchste; das Schönste.

Ellipse

Eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Genitiv

Einer von fünf Fällen des altgriechischen Kasussystems (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ), der üblicherweise Besitz oder Zugehörigkeit ausdrückt. Dabei kann der Genitiv etwa folgende Bedeutungen haben:

- Genitivus subiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe gemeint ist, die Gott zu uns hat (siehe Röm 5,5).
- Genitivus obiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe des Menschen zu Gott gemeint ist (siehe 1Joh 5,3).
- Genitivus appositivus: Ein erläuternder Genitiv, z. B. »das Zeichen des Menschensohnes« (siehe Mt 24,30), wörtl. »das Zeichen, nämlich der Menschensohn«.
- Genitivus qualitatis: Eine Eigenschaft des Bezugswortes ausdrückend, z. B. *ho mamōn adikias*, wörtl. »Mammon der Ungerechtigkeit« (siehe Lk 16,9), also: der ungerechte Mammon.

Historisches Präsens

Die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenem.

Imperativ

Die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

Koine

Wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jhd. vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Modales Futurum

Drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

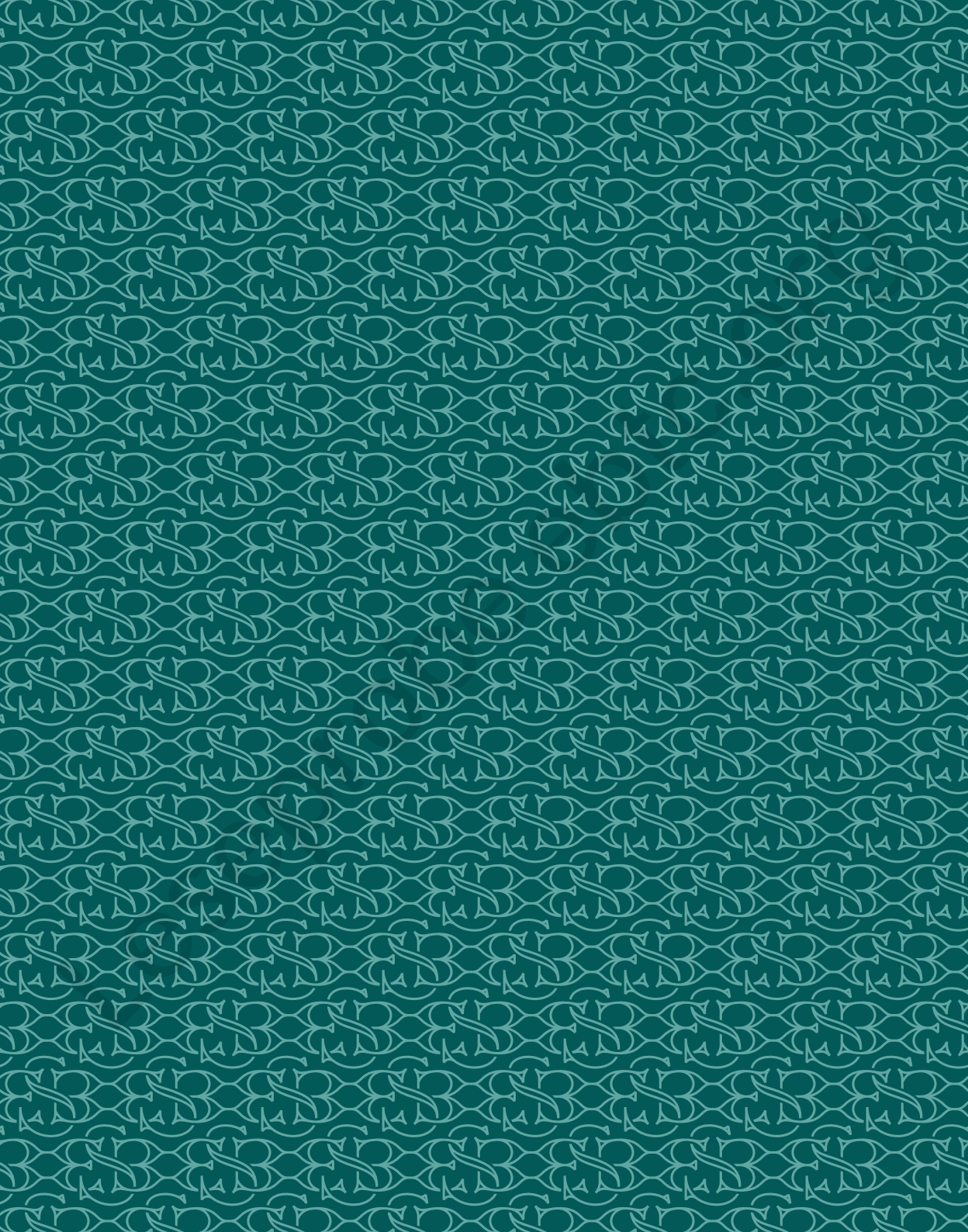
Perfekt

Eine Verbform, die resultativ ist – d. h. sie markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

Partizip

Eine Verbform entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend; z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.





Der erste Brief an die
Korinther

Leseprobendownloadc.org

Deine Notizen zum ersten Brief an die Korinther

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

Empfänger:

.....

Abfassungszeit:

.....

Historisch-kultureller Kontext:



A grid of dots for writing notes.

Historische und theologische Themen:



A grid of dots for writing notes.

Absicht und Zweck des Buches:



A grid of dots for writing notes.

Der erste Brief an die Korinther

1 Paulus, berufener Apostel Jesu, des
Gesalbten^a, durch den Willen Gottes, und
Sosthenes, der Bruder, ² der Gemeinde Got-
tes, die in Korinth ist^b, den in Christus Jesus
geheiligten, gerufenen Heiligen, mit allen, die
an jedem Ort den Namen des Herrn Jesu, des
Gesalbten, anrufen, ihres und unseres [Herrn].^c

³ Gnade euch und Friede von Gott, unserem
Vater, und dem Herrn Jesus, dem Gesalbten.

⁴ Ich danke meinem Gott allezeit für^d
euch für die in Christus Jesus euch gegebene
Gnade Gottes, ⁵ dass ihr in allem reich
gemacht wurdet in ihm^e, in allem Wort und

- a** gr. *christos*; die Übersetzung des hebr. *maschiach* [»der Gesalbte«]. »Gesalbter« und »Christus« werden hier synonym verwendet.
- b** wörtl. »seiend«; Part. Präs. attributiv.
- c** od. »die den Namen des Herrn Jesu, des Gesalbten, anrufen an jedem Ort, [an] ihrem und [an] unserem«.
- d** *peri*; bedeutet gewöhnlich »bezüglich/in Betreff« einer Sache od. Person, kann aber auch (wie *hyper*) »für«, »zu Gunsten von« bedeuten; vgl. Lk 5,14: »opfern für«; 1Pet 3,18: »für Sünden leiden«.
- e** od. »durch ihn«.

aller Erkenntnis, ⁶ so wie das Zeugnis von dem Gesalbten unter euch gefestigt^a wurde, ⁷ sodass ihr an keiner Gnadengabe Mangel habt, während ihr die Offenbarung^b unseres Herrn Jesus Christus erwartet, ⁸ der euch auch festigen wird bis ans Ende als Unanklagbare am Tag unseres Herrn Jesus, des Gesalbten. ⁹ Treu ist Gott, durch den ihr gerufen wurdet in die Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

¹⁰ Ich rufe euch aber auf, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass^c ihr alle das Gleiche sagt und dass unter euch nicht Spaltungen seien, ihr aber in demselben Sinn und in derselben Meinung^d fest zusammengefügt sein möget. ¹¹ Es wurde mir nämlich über euch kundgemacht, meine Brüder, von [Leuten] der Chloe, dass Streitereien unter

a *bebaioō*; od. »bestätigt«, »begründet«; wie in Mk 16,20; Röm 15,8; 2Kor 1,21.

b *apo-kalypsis*; wörtl. »Enthüllung«; von *kalypō* [»verhüllen«, »verbergen«].

c eig. »damit«.

d *gnōmē*; od. »Auffassung«, »Urteil«; wie in 7,25.

euch seien. ¹² Ich meine^a dies: Dass jeder von euch sagt: Ich bin des Paulus, ich des Apollos, ich des Kephas, ich des Gesalbten. ¹³ Ist der Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder wurdet ihr auf den Namen des Paulus getauft? ¹⁴ Ich danke Gott, dass ich niemanden von euch getauft habe außer Kri-
 spus und Gaius, ¹⁵ damit niemand sage, dass ich auf meinen Namen getauft hätte. ¹⁶ Ich taufte zwar auch das Haus des Stephanas, [doch] im Übrigen weiß ich nicht, ob ich einen anderen getauft habe. ¹⁷ Der Gesalbte sandte mich nämlich nicht zu taufen, sondern die Heilsbotschaft zu sagen, nicht in Weisheit der Rede, damit nicht das Kreuz des Gesalbten leer^b gemacht werde.

¹⁸ Denn das Wort vom Kreuz ist Torheit den Verlorengehenden, uns hingegen, den Gerettetwerdenden, ist es Kraft Gottes,

a eig. »sage«.

b *kenoō*; od. »nichtig«; wie in 9,15; Röm 4,14; entstanden aus *kenos* [»leer«], siehe Mt 12,3.

¹⁹ denn es ist geschrieben: »Ich werde zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen werde ich beseitigen« [Jes 29,14]. ²⁰ Wo [ist] ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Disputierer dieser Weltzeit? Hat Gott die Weisheit dieser Welt nicht zu Torheit gemacht? ²¹ Da ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, gefiel es Gott, die Glaubenden zu retten durch die Torheit der Verkündigung, ²² da einerseits die Juden Zeichen fordern, andererseits die Griechen Weisheit suchen, ²³ verkünden wir hingegen den Gesalbten als Gekreuzigten, [den] Juden ein Ärgernis, [den] »Griechen«^a eine Torheit, ²⁴ den Gerufenen selbst aber, Juden wie Griechen, [verkünden wir] den Gesalbten, Gottes Kraft und Gottes Weisheit, ²⁵ weil das Törichte Gottes weiser ist als die Menschen und das Schwache Gottes stärker ist als die Menschen.

a M: »Heiden«.

²⁶ Seht doch euren Stand^a, Brüder: Da sind nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Starke, nicht viele Hochgeborene, ²⁷ sondern das Törichte der Welt hat Gott sich erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache, und das Schwache der Welt hat Gott sich erwählt, damit er das Starke zuschanden mache, ²⁸ und das Niedriggeborene^b der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nicht [etwas] ist^c, damit er das, was [etwas] ist, zunichte mache^d, ²⁹ damit kein Fleisch sich vor Gott rühme. ³⁰ Aus ihm seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott her Weisheit wurde, Gerechtigkeit und Geheiligtsein^e und Erlösung, ³¹ damit, wie geschrieben ist: »*Der sich Ruhmende rühme sich in dem Herrn*« [Jer 9,23].

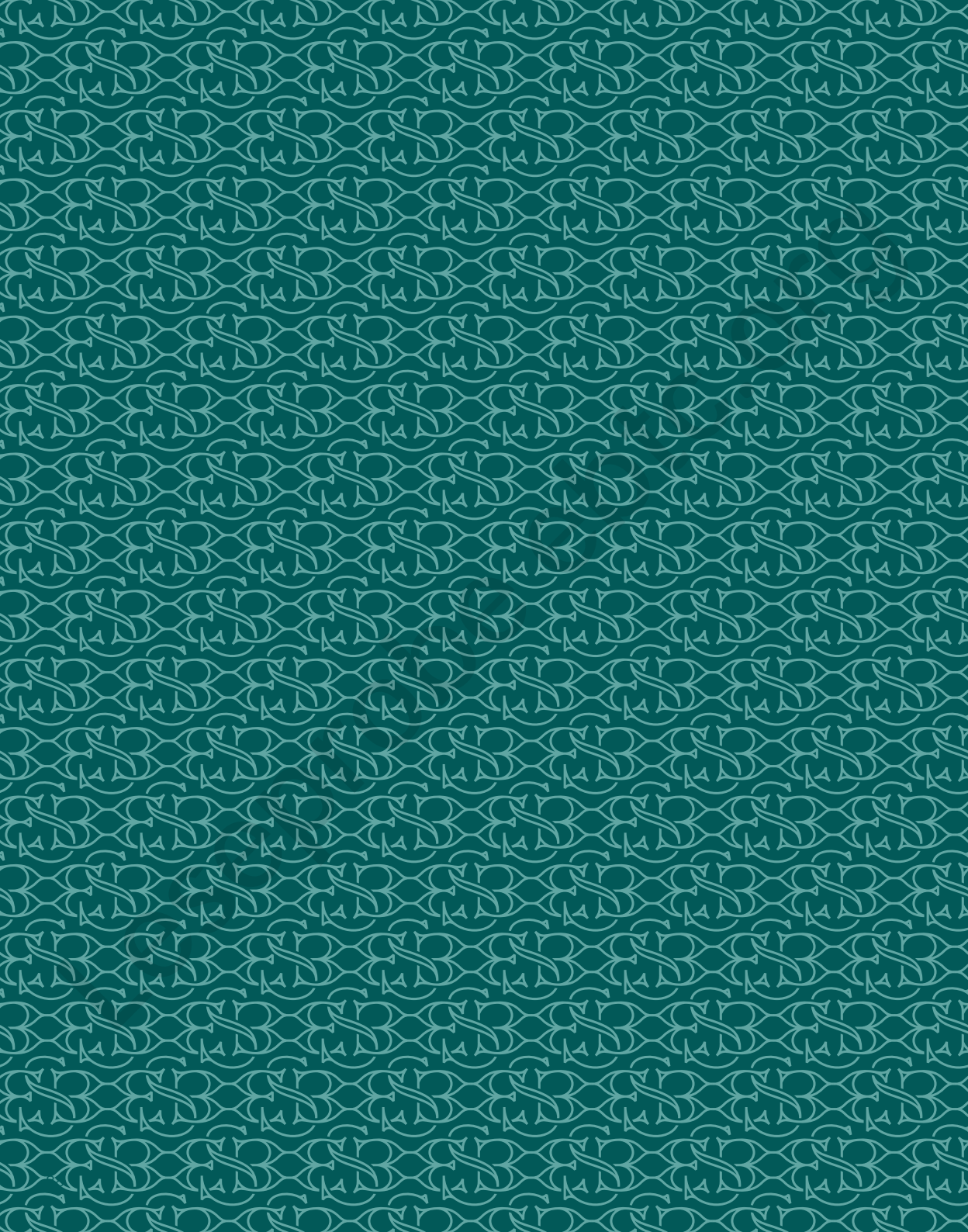
a *klēsis*; od. »Beruf«; siehe auch 7,20.

b *a-genēs*; nur hier belegt; wörtl. »nicht-geboren«, d. h., nicht aus gutem Geschlecht geboren; als Gegensatz zu *eu-genēs* [»hochgeboren«, wörtl. »wohl-geboren«], siehe V. 26.

c wörtl. »das Nicht-Seiende«; in der zweiten Vershälfte »das Seiende«.

d *katargeō*; eig. »außer Wirksamkeit setzen«; wie in 2,6; 6,13; 13,8.10.11; 15,24.26; siehe auch Röm 3,3.

e *hagiasmos*; wie in 1Thes 4,3.4; in Röm 6,19.22 bezeichnet es einen Prozess/ein Geschehen, wie auch in 2Thes 2,13.





Der zweite Brief an die
Korinther

Leseprobens.de

Deine Notizen zum zweiten Brief an die Korinther

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

Empfänger:

.....

Abfassungszeit:

.....

Historisch-kultureller Kontext:

A grid of small dots for writing notes on the historical-cultural context.

Historische und theologische Themen:

A grid of small dots for writing notes on historical and theological themes.

Absicht und Zweck des Buches:

A grid of small dots for writing notes on the intention and purpose of the book.

Leseprobe ebt.c.org

Der zweite Brief an die Korinther

1 Paulus, Apostel Jesu, [des] Gesalbten, durch [den] Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, der Gemeinde Gottes, die in Korinth ist^a, mit allen Heiligen, die in ganz Achaia sind.^b

² Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus, [dem] Gesalbten.

³ Gepriesen [sei] der Gott und Vater unseres Herrn Jesus, [des] Gesalbten, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Zuspruchs, ⁴ der uns Zuspruch gibt^c in all unserer Bedrängnis, damit wir Zuspruch geben können denen, die in jeder Bedrängnis [sind], durch den Zuspruch, mit dem wir selbst Zuspruch bekommen von Gott, ⁵ denn so wie die Leiden des Gesalbten

a Part. Präs. attributiv; wörtl. »der in Korinth seienden Gemeinde Gottes«.

b Part. Präs. attributiv.

c Part. Präs. substantiviert; eig. »der uns Zuspruch Gebende«.

gegen uns überströmend sind, so ist auch durch den Gesalbten der Zuspruch zu uns^a überströmend. ⁶ Ob wir bedrängt werden, [es ist] zu eurem Zuspruch und Heil^{b, c}, das gewirkt wird^d in Ausharren in denselben Leiden, die auch wir leiden. ⁷ Und unsere Hoffnung für euch ist fest, da wir wissen^e, dass ihr, ebenso wie ihr Teilhaber an den Leiden seid, so auch am Zuspruch [teilhabt].

⁸ Denn wir wollen nicht, dass ihr in Unkenntnis seid, Brüder, über unsere in Asien widerfahrene^f Bedrängnis, denn wir wurden im Übermaß beschwert^g, über Vermögen, sodass wir sogar am Leben verzagten^h. ⁹ Ja,ⁱ wir hatten in uns selbst [schon] das

- a** objektiver Genitiv; eig. »unser Zuspruch«.
- b** *sōtēria*; od. »Rettung«.
- c** an dieser Stelle folgt in NA: »ob wir Zuspruch bekommen, [es ist] zu eurem Zuspruch und Heil«.
- d** attributives Part. Präs., also wörtl. »fortwährend gewirkt werdend«.
- e** Part. Perf. kausal.
- f** Part. Aor. attributiv.
- g** *bareō*; wie in 5,4; vgl. *baros* [»Schwere«, »Gewicht«] in 4,17.
- h** *ex-aporeomai*; nur in 4,8 belegt; von *ex-* + *a-poreomai*; entstanden aus *poros* [»Weg«]: »ohne Weg sein«, d. h. keinen Ausweg sehen oder haben.
- i** *allā*; hier steigernd: »ja, ja sogar«, wie in 7,11 (siehe B 5.).

Todesurteil^a, damit wir nicht auf uns selbst Vertrauende seien, sondern auf den die Toten erweckenden Gott, ¹⁰ der uns aus so großem Tod befreite und ⁷«befreit^b», auf den wir hoffen^c, dass er uns auch [weiterhin] befreien wird, ¹¹ wobei auch ihr durch das Bitten für uns mit helft^d, damit von vielen Angesichtern^e unse- retwegen gedankt werde für den durch viele an uns erwiesenen Gnadenerweis.

¹² Unser Rühmen ist nämlich dies: das Zeugnis unseres Gewissens, dass wir in Ein- falt und Lauterkeit Gottes^f und nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in göttlicher Gnade^g in der Welt wandelten, in reichstem

- a** *apokrima thanatou*; wörtl. »Urteil des Todes«, wobei *apokrima* »Antwort«, »Beschluss«, »Bescheid« bedeutet; nur hier belegt; davon das überaus häufige Verb *apokrinomai* [»ant- worten«].
- b** NA: »befreien wird«.
- c** Perf. mit Präsensbedeutung.
- d** Part. Präs. modal od. konditional.
- e** *prosōpon* [»Angesicht«].
- f** wohl als *Genitivus qualitatis* zu verstehen: also »göttliche Lauterkeit«.
- g** *Genitivus qualitatis*; wörtl. »Gnade Gottes«.

Maß^a aber bei euch, ¹³ denn wir schreiben euch nichts anderes, als was ihr lest oder auch erkennt. Ich hoffe aber, dass ihr es bis ans Ende erkennen werdet, ¹⁴ so wie ihr auch uns zum Teil erkannt habt, weil wir euer Ruhm sind und ihr der unsere seid am Tag unseres Herrn Jesus.

¹⁵ Und in diesem Vertrauen^b nahm ich mir vor, zuerst zu euch zu kommen, damit ihr eine zweite Gnade ^cempfinget ^c, ¹⁶ und über euch durch Mazedonien zu ziehen, und von Mazedonien wieder zu euch zu kommen und von euch nach Judäa weitergesandt^d zu werden.

¹⁷ Als ich mir nun dieses vornahm, gebrauchte ich da etwa Leichtfertigkeit? Oder nehme ich mir nach dem Fleisch vor, was ich mir vornehme, sodass bei mir das Ja, Ja [zugleich] auch

- a** Komparativ für Superlativ. Im NT steht regulär der Komparativ (*perissotēros*) an der Stelle des Superlativs (BDR § 244); siehe auch 2,6.
- b** *pepoithēsis*; od. »Zuversicht«, noch in 3,4; 8,22; 10,2; Eph 3,12; Phil 3,4.
- c** Aor. von *echō* [»haben«]; M: Präs.
- d** *propempō*; mit allem für die Reise Nötige auf den Weg senden.

das Nein, Nein sein soll? ¹⁸ Doch Gott ist treu, dass unser Wort an euch nicht Ja und Nein ist, ¹⁹ denn der Sohn Gottes, Jesus, [der] Gesalbte, der unter euch durch uns Verkündete – durch mich und Silvanus und Timotheus –, war nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist ein Ja geworden^a. ²⁰ Denn so viele Verheißungen Gottes [es gibt], in ihm [ist] das Ja, darum auch durch ihn das Amen, Gott zur Verherrlichung durch uns. ²¹ Der uns mit euch in Christus befestigt^b und der uns gesalbt hat^c, ist Gott, ²² der uns auch versiegelt hat^d und als Unterpfand den Geist^e in unsere Herzen gegeben hat^f.

²³ ICH aber rufe Gott als Zeugen für meine Seele an, dass ich, um euch zu schonen^g, noch nicht nach Korinth gekommen bin. ²⁴ Nicht dass wir Herren seien über euren Glauben;

- a** Perf., also mit fortdauernder Wirkung.
- b** Part. Präs. substantiviert; wörtl. »der uns ... Befestigende«.
- c** Part. Aor. substantiviert; wörtl. »der uns ... gesalbt Habende«.
- d** Part. Aor. substantiviert; wörtl. »der uns ... versiegelt Habende«.
- e** erläuternder Genitiv; wörtl. »das Unterpfand des Geistes«; wie Mt 24,30; Apg 2,38; Röm 8,23.
- f** Part. Aor. substantiviert; wörtl. »der uns ... gegeben Habende«.
- g** Part. Präs. final.

vielmehr sind wir Mitarbeiter eurer Freude, denn ihr steht durch Glauben.

2 Ich habe nämlich für mich dies beschlossen: nicht mehr unter Betrüb- nis zu euch zu kommen, ² denn wenn ich euch betrübt mache, wer ist dann der mich Erfreuende^a außer der durch mich betrübt werdende? ³ Und ich schrieb euch eben dieses, damit ich nicht, bei euch ankommend, Betrüb- nis erfahre^b von denen, derer ich mich freuen sollte, da ich euch allen vertraue^c, dass meine Freude die euer aller ist. ⁴ Denn ich schrieb aus vieler Bedrängnis und Beklem- mung^d des Herzens mit vielen Tränen, nicht damit ihr betrübt würdet, sondern damit ihr die Liebe erkennen möget, die ich in hohem Maße^e zu euch habe.

a Part. Präs. substantiviert.

b Aor. ingressiv.

c Part. Perf. kausal od. modal.

d *syn-ochē*; nur noch in Lk 21,25; vgl. das entsprechende Verb *syn-echomai* in Lk 12,50.

e Komparativ für Elativ; vgl. 1,12.

EsraBibel (ESB)
Die Briefe an die Korinther [PDF]
Logbuch

Entspricht der 1. Auflage 2026

ISBN (EBTC): 978-3-96957-287-0

Copyright © 2026
EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin
www.ebtc.org

Herausgegeben in Koproduktion mit:
CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Satz und Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters
ESB-Textstand: 2026-04



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link [ebtc.org/esblkor1](https://www.ebtc.org/esblkor1) oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.